

# Das vierte Weltreich



## Einleitung

Wer mit der Prophetie der Bibel etwas vertraut ist, der weiß, dass wir nahe an der Endzeit leben. Das Kommen des Herrn Jesus für seine Gemeinde steht bevor, und vieles, was uns im prophetischen Wort mitgeteilt wird, wirft seine Schatten voraus. Es kommt die bange Frage auf: Was werden wir von den schrecklichen Entwicklungen hier noch miterleben, bevor unser Herr uns zu sich in die Herrlichkeit entrückt?

Kriege, Teuerung, Seuchen und Naturkatastrophen beunruhigen die Menschen und verursachen vielerorts große Nöte. Wir werden dabei an die Worte des Herrn Jesus in Lk 21,10f.25f. erinnert. In immer mehr Ländern übernehmen Autokraten die Macht. Werden wir noch miterleben, wie das Römische Reich mit seinem schrecklichen Diktator – dem Tier – wiederersteht? Wir wollen die Schrift zur Hand nehmen und prüfen, ob sie uns dazu etwas sagen kann, was wir bisher vielleicht übersehen haben.

Die Zukunft können wir natürlich nicht aus politischen Entwicklungen ableiten; zu oft hat man sich schon geirrt und es kam anders. Allein Gottes Wort ist zuverlässig, denn nur Gott kennt die Zukunft (Jes 46,10f.) und lässt kommen, was er beschlossen hat. Im Folgenden soll es besonders um das zukünftige vierte Weltreich gehen, dessen Entstehen bevorsteht. Dazu müssen wir uns zuerst aus dem Buch Daniel einen Überblick verschaffen.

## Die ersten drei Weltreiche

Im Buch Daniel wird uns in zwei Ka-

piteln (2 und 7) ein Überblick über den Charakter von vier Weltreichen gegeben. In Kapitel 2 werden sie in Form einer großen menschlichen Metallstatue vorgestellt. Die einzelnen Gliedmaßen bezeichnen zusammen mit den verwendeten Metallen die einzelnen aufeinanderfolgenden Reiche. Dass die Reiche in einer menschlichen Gestalt vorgestellt werden, zeigt uns, dass sie alle für ihr Handeln Gott verantwortlich sind.

Das **erste Königreich** wird durch das Haupt aus Gold dargestellt. Es begann mit der Regierung Nebukadnezars (Dan 2,37f.). Das nachfolgende **zweite Königreich** wird durch Brust und Arme von Silber beschrieben (Dan 2,32.39a). Darauf folgt das **dritte Königreich**, dargestellt durch Bauch und Lenden aus Bronze (eine Legierung aus Kupfer und Zinn), das über die ganze Erde herrschen wird (Dan 2,32.39b). In Vers 40 wird durch die beiden Beine aus Eisen ein **viertes Königreich** symbolisiert, das alle vorherigen Reiche zertrümmert (Dan 2,33a.40). Dieses Reich findet in den Füßen und Zehen eine Fortsetzung (Dan 2,33b.41–43), allerdings in einem anderen Charakter. Es ist durch die Mischung mit Ton geschwächt, es ist geteilt und zerbrechlich.

In Dan 7 erhalten wir Aufklärung, um welche Reiche es sich im Einzelnen handelt. Dort werden diese Reiche als grausame Raubtiere beschrieben, was ihrem eigentlichen heidnischen Charakter entspricht. Sie haben keine Beziehung zu Gott und handeln nach ihrem eigenen Gutdünken. Dennoch lenkt Gott alle Dinge und benutzt die Reiche für seine Zwecke, wie er will. Wir

erfahren hier, dass es nur vier Weltreiche sind, die in Daniels Prophetie eine Rolle spielen (7,3). Aus der Beschreibung in den Versen 3–6 wird deutlich, dass die ersten drei Reiche *nacheinander* aus dem Meer auftauchen. Ab Vers 7 empfängt Daniel von Gott in einer neuen Vision die Beschreibung eines vierten Reiches, das ebenfalls aus dem Meer auftaucht. Dieses Reich unterscheidet sich aber deutlich von den Vorgängerreichen, was uns im Folgenden weiter beschäftigen wird.

Die ersten drei Reiche lassen sich *anhand der Schrift* eindeutig identifizieren. Was das erste Reich betrifft, so haben wir bereits gesehen, dass es in Dan 2,38 mit dem von Nebukadnezar gegründeten **babylonischen Reich** gleichgesetzt wird. Das zweite Reich wird in Dan 8,3f. als Widder beschrieben, und als Erklärung erfahren wir in Kap. 8,20, dass es sich um das **Reich der Meder und Perser** handelt. Das dritte Reich erkennen wir in dem Ziegenbock, der den Widder besiegt (Dan 8,5–7), und es wird in Vers 21 mit dem **griechischen Reich**, besonders seinem ersten König, Alexander dem Großen, identifiziert. Damit steht die Identität der ersten drei Reiche fest, und es gibt keinen Zweifel daran, dass sie nacheinander entstanden. Zur Zeit Daniels waren das zweite und das dritte Reich noch Zukunft, für uns liegen sie bereits in der Vergangenheit.

## Das vierte Weltreich in Daniel

Was aber ist mit dem vierten Reich? Es fällt auf, dass es im Alten Testament nicht mit Namen genannt wird; somit sind wir auf Schlussfolgerungen angewiesen. Aus Dan 2



und 7 entnehmen wir, dass es auf jeden Fall nach den ersten drei Reichen entsteht. Da denken wir natürlich sofort an das historische Römische Reich, das die griechischen Nachfolgereiche<sup>1</sup> nach und nach besiegte und sich deren Gebiete teilweise einverleibte. Das wissen wir *aus der Geschichte*, und es stimmt mit der Bibel überein, denn Hinweise aus dem Alten und Neuen Testament bestätigen diese Sicht. Im Alten Testament haben wir folgenden Hinweis auf das Römische Reich: »Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt (Jerusalem) und das Heiligtum zerstören ...« (Dan 9,26). Wieder wissen wir *aus der Geschichte*, dass dieses Volk die Römer waren, die 70 n. Chr. Jerusalem und den Tempel zerstörten. Im Neuen Testament können wir aus Lk 2,1 und 3,1 entnehmen, dass Israel zur Zeit unseres Herrn von den römischen Kaisern Augustus und Tiberius regiert wurde. Auch andere Stellen (z. B. Joh 11,48) bestätigen die damalige Herrschaft der Römer über Israel. Daher können wir sagen, dass das damalige vierte Weltreich das historische Römische Reich war. Dieses Reich ist aber schon lange untergegangen.

Das vierte Weltreich wird in Dan 7,7–12.19–26 ausführlicher beschrieben. Eine Schwierigkeit ergibt sich dadurch, dass aus diesen Versen hervorgeht, dass das vierte Reich am Ende durch Gott selbst (den »Alten an Tagen«) zerstört werden wird. Danach wird die Regierung dem Menschensohn übergeben werden, dem Messias Jesus Christus (7,13f.). Er ist der Stein, der auf die Füße des großen Standbilds fällt (2,34f.), wodurch alle

Weltreiche vernichtet werden, und an deren Stelle wird Christus sein Reich errichten. Aufgrund dieser Tatsache und der Schlussfolgerung aus Dan 9,26, dass der »kommende Fürst« der Herrscher des Römischen Reiches sei, gehen die meisten Ausleger davon aus, dass das Römische Reich vor dem Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit (Mt 24,29–31) wiedererstehen muss.

Wenn wir aber Dan 7,7 lesen, fällt auf, dass sich höchstens der erste Teil des Verses auf das historische Römische Reich beziehen kann; der letzte Teil mit den zehn Hörnern und die folgenden Verse beschreiben ein zukünftiges Reich, das sich von allen vorhergehenden Reichen unterscheidet. Das wird durch die Verse 19f. und 23f. bestätigt. Das schnell wachsende kleine Horn und die gleichzeitig existierenden zehn Hörner (zehn Könige) haben im historischen Römischen Reich nie existiert. Das vierte Reich muss also einen ganz anderen Charakter haben und sich vom historischen Römischen Reich grundsätzlich unterscheiden. Auch in Dan 2,41–43 wird der andere Charakter bereits angedeutet. Die Füße mit den zehn Zehen werden teils aus Eisen, teils aus Töpferton bestehen. Dabei deuten die zehn Zehen in Dan 2,44 auf mehrere (gleichzeitige) Könige dieses Reiches hin. Das Eisen spricht von Festigkeit, der Ton von Schwachheit und Zerbrechlichkeit. Das traf auf das historische Römische Reich nicht zu. Falls also das Römische Reich wiederhergestellt wird, dann sicher nicht in der Form des historischen Römischen Reiches.

<sup>1</sup> Das Nordreich der Seleukiden und das Südreich der Ptolemäer.

## Das vierte Weltreich in der Offenbarung

Die Offenbarung gibt uns in den Kapiteln 13 und 17 weitere Informationen über das vierte Weltreich, die in Betracht gezogen werden müssen. In Offb 13,1–8 lesen wir von einem Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, das plötzlich aus dem Meer aufsteigt (13,1). Auf den zehn Hörnern sind zehn Diademe, die von Königsherrschaft sprechen. Die Hörner deuten darauf hin, dass es das gleiche Reich sein muss, das in Dan 7,7b beschrieben wurde. Die Köpfe tragen Namen der Lästerung (gegen Gott). Wann wird das Tier in dieser Gestalt sichtbar?

Um das zu beantworten, müssen wir uns mit den Einzelheiten des vierten Reiches genauer befassen. Offenbar wird dieses Reich auch Völker der früheren drei Reiche mit ihren Merkmalen einschließen (13,2). Dann wird einer der Köpfe wie zum Tod geschlachtet und seine Todeswunde wird geheilt (13,3). Darüber gerät die ganze Erde in Verwunderung und betet sowohl den Satan (den Drachen) als auch das Tier an (13,4).

Für das Verständnis der Texte ist es wichtig, dass wir unterscheiden, wo wir es mit *symbolischer* und wo mit *wörtlicher* Bedeutung zu tun haben. Die in Offb 13,1f. genannten Eigenschaften des ersten Tieres beschreiben den **Charakter des Reiches** in *symbolischer Sprache*:

- Es steigt aus dem Meer auf (Völkermassen in Bewegung; vgl. Dan 7,3; Offb 13,1);
- es hat zehn Hörner und sieben Köpfe, die Hörner sind zehn Könige (Dan 7,7.24; Offb 13,1; 17,3.7.12);
- es hat auf seinen Hörnern zehn

Diademe (Kronen, Zeichen der Königsherrschaft; Offb 13,1);

- es beinhaltet auch die Eigenschaften der früheren Reiche (Leopard, Bär, Löwe; Offb 13,2).

Die anderen Eigenschaften des Tieres in Offb 13,4–8 zeigen eine *wörtliche Sprache* und beziehen sich vorwiegend auf das Tier als **Person und Diktator** dieses Reiches:

- Es erhält von dem Drachen (Satan) seinen Thron, große Macht und Gewalt (V. 2b);
- ein Kopf des Tieres hat oder erhält eine Todeswunde, die dann geheilt wird. Darüber verwundern sich die Menschen und beten den Drachen und das Tier an (V. 3f.);
- es ist sehr stark, niemand kann mit ihm kämpfen (V. 4);
- es redet große Dinge und Lästerungen gegen Gott und seine Heiligen im Himmel (V. 5f.);
- es hat Gewalt, 42 Monate zu handeln (V. 5);
- es führt Krieg gegen die Heiligen auf der Erde und überwindet sie (V. 7);
- es hat Gewalt über viele Völker, Sprachen und Nationen (V. 7);
- es wird von denen, die auf der Erde wohnen, angebetet (V. 8).

In Offb 17,3.7–14 finden wir das gleiche Tier mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern wieder. Hier wird dreimal gesagt, dass das Tier »war, nicht ist und da sein wird«. Die Wiederholung (17,8a.8b.11) unterstreicht die Bedeutung dieses Ereignisses. Außerdem wird hinzugefügt, dass es aus dem Abgrund heraufsteigt und ins Verderben geht (17,8.11). Das »Tier« ist also einerseits ein Reich, andererseits eine Person, der Kopf, der sozusagen das vierte Reich verkörpert.

Dafür gibt es historische Vorbilder; denken wir nur an Nebukadnezar, Napoleon oder Hitler. Weitere Aussagen über das Tier können uns helfen, das Geschehen besser zu verstehen.

- Viele Menschen werden sich über das Tier verwundern, dass es war, nicht ist und wieder da sein wird (V. 8). Offensichtlich spielt sich dieses Geschehen vor ihren Augen ab.

- Die sieben Köpfe haben eine zweifache Bedeutung: Einerseits sind es sieben Berge, andererseits stellen sie auch sieben Könige (oder Regenten) vor (V. 9).

- Die Frau, die große Hure, sitzt (gleichzeitig) auf den sieben Bergen (V. 9).

- Von den sieben Königen sind zu diesem Zeitpunkt fünf bereits gefallen, einer (der sechste) ist da, der andere ist noch nicht gekommen; wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben (V. 10).

- Das Tier, das war und nicht ist, kommt jetzt als achter der vorigen sieben zur Macht (V. 11). Offensichtlich ist das Tier hier eine Person, der Diktator des vierten Reiches.

- Dieser Diktator handelt gemeinsam mit den zehn Königen (den zehn Hörnern), die ihm ihre Macht und Gewalt übergeben (V. 12f.).

- Gemeinsam werden sie die große Hure vernichten (V. 16) und schließlich auch mit dem Lamm (Christus) Krieg führen. Aber das Lamm wird sie überwinden (V. 14).

## Die Bedeutung der Symbole in Offb 13 und 17

Um weitere Klarheit zu gewinnen, müssen wir noch die Bedeutung



der Symbole in Dan 7, Offb 13 und 17 genauer studieren. Was stellt die Frau, die große Hure Babylon, vor? Wer oder was ist das »Tier« und was ist die Bedeutung der sieben Köpfe, der sieben Berge und der sieben Könige? Wie unterscheiden sich die sieben Könige von den zehn Hörnern (= Könige)?

## Die Frau, die große Hure

Eine Hure ist eine Frau, die ihrem Ehemann untreu geworden ist und sich mit anderen Liebhabern verbunden hat. Im Alten Testament wird das *symbolische Bild* einer Hure oft für die geistliche Untreue Israels gegenüber Jahwe verwendet (Jes 1,21; Jer 2,20ff.; Hes 16; Hos 1 u. a.). Im Neuen Testament geht es dann um die geistliche Untreue der Gemeinde dem Herrn Jesus Christus gegenüber. Davor warnt der Apostel Paulus die Gemeinde in Korinth (2Kor 11,2–4). Dass die Gemeinde (Kirche) zur Hure entarten kann, geht bereits aus dem Sendschreiben an Thyatira (Offb 2,18–29) hervor. In dieser Gemeinde wurde die Prophetin Jesabel geduldet, die die Knechte Gottes verführte, geistliche Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. In Offb 17,1–6 ist die Kirche vollständig von Jesus Christus abgefallen und zu einer großen Hure geworden. Sie hat sich mit den weltlichen Mächten verbunden und reitet in der ersten Hälfte der Drangsalszeit sogar auf dem Tier mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern, dem gottlosen vierten Reich.

Wenn die wahren Gläubigen entrückt sind, gibt es nichts mehr, was den Abfall der Christenheit noch aufhalten könnte. Was sollte die Namenschristen noch tren-

nen? Die orthodoxen Kirchen, die katholische Kirche und die Ökumene werden zusammengehen und dann die **große Hure Babylon** bilden. Dieser Trend ist heute schon deutlich zu erkennen.

## Das (erste) Tier

In Offb 17,7f. will der Engel dem Johannes das Geheimnis der Frau und des Tieres erklären. Er sagt in V. 8: »*Das Tier, das du sahst, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen ...*« Welches Tier hat Johannes gesehen? Er hat kein historisches Römisches Reich gesehen, das wiederhergestellt wird, sondern ein Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern. So etwas hat es noch nie gegeben. Dieses Reich muss bereits in der ersten Hälfte der Drangsal existieren, denn die Hure reitet darauf. Wie wir gesehen haben, wird das »Tier« sowohl in *symbolischer Bedeutung* als **Reich** als auch in *wörtlicher Bedeutung* als **Person** beschrieben. Das »Tier« als Person ist der Kopf und Repräsentant dieses Reiches. In Offb 13 und 17 wird er als **gottloser Diktator** beschrieben, der am Ende seine absolute Herrschaft und seinen Thron von Satan empfängt und von den Menschen angebetet werden wird. Das alles legt nahe, dass in Offb 13,3 mit dem geschlachteten Kopf und seiner Heilung nicht das Reich, sondern dieser Diktator gemeint ist.<sup>2</sup> Von ihm ist dann auch in Offb 17,8.11 die Rede.

In jedem Fall ist das Tier in Offb 13,1–8 und in Kap. 17 *nicht* der Antichrist. Der Antichrist ist das zweite Tier, sein Wirken wird in Offb 13,11–17 beschrieben und immer deutlich von dem »ersten Tier«, dem

<sup>2</sup> Vgl. James Allen: *Offenbarung (Was die Bibel lehrt*, Bd. 17), Dillenburg (Christliche Verlagsgesellschaft) 1999, S. 352ff.

Diktator des vierten Reiches, unterschieden.

### Die sieben Köpfe

Das Tier als Reich hat **sieben Köpfe**. Das ist eindeutig *symbolische Sprache*. Was beschreiben die Köpfe? Dazu finden wir einen Hinweis in Dan 7,6. Das dritte Tier (der Leopard), das griechische Reich, hatte vier Köpfe (Heerführer) und zerfiel nach Alexanders Tod in vier Reiche mit vier Herrschern und vier Regierungen. Alle hatten griechische Könige, eine griechische Kultur und bildeten die Nachfolgeregiche, die Diadochenstaaten. Ein Haupt spricht von Intelligenz, Führung und Regierung. Demnach kann man die sieben Köpfe in Offb 17,9 als sieben Regierungszentren im vierten Reich verstehen, die entweder einzelne Länder oder größere geographische Regionen darstellen könnten.

### Die sieben Berge und die sieben Könige

Die sieben Köpfe sind zugleich auch sieben Berge (Offb 17,9), ein doppeltes Bild. Wofür stehen die **sieben Berge**? Wenn die Köpfe eine symbolische Bedeutung haben, liegt es nahe, dass auch die Berge symbolisch zu verstehen sind. Dazu gibt uns die Schrift Anleitung: Berge können **Mächte** im positiven oder negativen Sinn darstellen. In Jer 51,25 wird das babylonische Reich »*Berg des Verderbens*« genannt. In Dan 2,35 wird das messianische Reich zu einem großen Berg. In Sach 4,7 liegt vor Serubbabel ein großer Berg; damit ist das persische Reich gemeint und einige seiner Herrscher, die zeitweilig den Tempelbau untersag-

ten. In Hes 28,14–16 ist der Berg Gottes ein Symbol für den göttlichen Regierungssitz, von dem Satan vertrieben wird.

Die **sieben Berge** sind demnach **Mächte**, die in einer zweiten Bedeutung auch **sieben Könige** darstellen (Offb 17,9). Diese sieben Könige oder Regenten passen sehr gut zu der Bedeutung der sieben Köpfe und der sieben Berge. Die sieben Köpfe, Berge und Könige hängen zusammen und stellen in der ersten Phase des vierten Reiches sieben gleichzeitig existierende Macht- bzw. Regierungszentren dar. Das wird auch dadurch bestätigt, dass die Hure auf allen sieben Bergen (gleichzeitig) sitzt (Offb 17,9). Sie sitzt auf dem Tier (17,3.7) und ist durch ihren religiösen und politischen Einfluss sowohl an der Herrschaft der sieben Regenten beteiligt als auch an der Einheit und Lenkung des ganzen Reiches. Vielleicht haben diese Regierungen auch in Rom einen Sitz oder eine Vertretung.

Diese **sieben Könige** dürfen aber nicht mit den **zehn Hörnern** verwechselt werden, die ebenfalls Könige darstellen, wie Offb 17,12–14 sagt. Diese werden zusammen mit dem »Tier« (als Person) in der Mitte der Drangsalszeit die Hure hassen und mit Feuer verbrennen. Die Könige werden bis zum Kommen des Herrn bestehen bleiben, mit dem Lamm kämpfen (Offb 19,19) und besiegt werden. Ob es vielleicht einen Zusammenhang zwischen den sieben und den zehn Königen gibt, wie man aus Dan 7,8 vermuten könnte, muss offenbleiben.





## Zusammenfassung

Wenn man von der vorgestellten symbolischen Bedeutung der Köpfe und Berge ausgeht, dann finden die in Offb 13,3–8 und 17,8–14 beschriebenen Ereignisse überwiegend in der zweiten Hälfte der Drangsal statt, dem kurzen Zeitraum von 3½ Jahren. Im Zusammenhang mit der Vernichtung der Hure geschehen entscheidende Veränderungen im vierten Reich. Fünf der Köpfe, der Könige, die an der Spitze der Machtzentren stehen, werden fallen, d. h. entmachtet oder getötet werden, danach bleiben zwei übrig, davon ist einer gerade an der Macht, der siebte soll noch kommen (Offb 17,10). Dann ist in 17,11 von dem Tier die Rede, einem Diktator, der eigentlich zu den sieben Regenten gehörte, aber als achter die absolute Herrschaft im Reich an sich reißen wird. Sein endgültiges Schicksal ist das Verderben (Offb 17,8.11; 19,20). Von ihm wird dreimal gesagt, dass er **war, nicht ist und da sein wird**. Wie kann man das verstehen?<sup>3</sup>

Dieser Machthaber (König) durchläuft unter der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit diese drei Stadien in einer außerordentlichen Weise. Nachdem er bereits eine gewisse Macht ausgeübt hat (**er war**), kommt er scheinbar durch eine Hinrichtung oder ein Attentat ums Leben. Er empfängt eine Schwertwunde, die ihn als getötet erscheinen lässt: **»wie zum Tode geschlachtet«** (Offb 13,3).<sup>4</sup> Die Menschen halten ihn eine Zeit lang für tot (**er ist nicht**). Dann wird durch satanische Macht seine **»Todeswunde geheilt«** und die ganze Erde **verwundert** sich über das Tier<sup>5</sup> (Offb 13,3; 17,8). Anscheinend hal-

ten es die Menschen für eine Art Auferstehung.<sup>6</sup> Er ist wieder da. Dieses satanische Wunder bringt sie zur *Anbetung* Satans (des Drachen) und des Tieres. Nun stattet der Drache diesen Menschen mit aller satanischen Macht aus (Offb 13,2b). Sie sagen: **»Wer ist dem Tier gleich? Und wer vermag, mit ihm zu kämpfen?«** (13,4). Unter der Zulassung Gottes werden ihm (von Satan) schreckliche Dinge **»gegeben«** (13,5–7). Einst gehörte er zu den sieben Königen, jetzt tritt er in satanischer Machtfülle als achter auf und reißt alle Macht an sich. Wir erkennen in ihm das **»kleine Horn«** aus Dan 7 wieder. Dieser Diktator wird unter anderem Folgendes tun:

- die zwei jüdischen Zeugen ermorden (Offb 11,7);
- die jüdische Religion abschaffen und den **»Gräuel der Verwüstung«** (Dan 12,11; Mt 24,15) im Tempel aufstellen lassen. Durch dieses Bild wird er sich selbst anbeten lassen (Offb 13,14f.);
- die große Hure entkleiden und mit Feuer verbrennen (Offb 17,16–18).

Warum lässt Gott all diese schrecklichen Dinge zu? Dafür gibt es sicher mehrere Gründe. Die Bosheit des Menschen muss ausreifen, es muss sich zeigen, wozu der Mensch fähig ist. Dazu muss das Römische Reich, wenn auch in ganz anderer Form, als **»viertes Reich«** wiedererstehen. Gott hat noch eine Rechtssache mit diesem Reich zu klären. Sein damaliger Repräsentant (Pontius Pilatus) hat den Sohn Gottes, Jesus Christus, kreuzigen lassen. Das Volk Israel, das ihn ebenfalls verworfen hat, soll zur Buße gebracht werden und der gläubige Über-

3 Vgl. Allen, S. 448–450.

4 Ein ähnlicher Ausdruck findet sich für das Lamm Gottes in Offb 5,6!

5 Wörtlich: *hinter dem Tier her*. Beachte: Das »Tier« hier ist kein Reich, sondern eine Person. Ob eine Wiederherstellung des antiken Römischen Reiches ein solches Erstaunen auslösen würde, zumal es in einer ganz anderen Form ersteht, muss bezweifelt werden.

6 Natürlich kann Satan keinen wirklich Toten zum Leben erwecken; es ist eine Art Scheintod. Beachte die Analogie zu Tod und Auferstehung des Herrn Jesus. Er war wirklich tot und wurde von Gott auferweckt (Apg 4,10; 5,30 u. a.).

rest muss von den ungläubigen Juden, die das Bild des Tieres anbeten, abgesondert werden. Außerdem muss alles Böse auf der Erde gerichtet werden, bevor der Herr Jesus hier sein Reich aufrichten kann. Nach den sieben Jahren der Drangsalzeit wird dieses schreckliche Reich durch die Wiederkunft unseres Herrn in Macht und Herrlichkeit beendet und vernichtet werden.

### Was kommt auf uns zu?

**W**ir wissen, dass der Herr Jesus uns vor dem Beginn der siebenjährigen Drangsalzeit zu sich in den Himmel entrücken wird (1Thess 4,13–18). Wir werden die Zorngerichte Gottes über die sündige Menschheit nicht miterleben (1Thess 1,10; 5,9). Dennoch bleibt die eingangs gestellte Frage: Was werden wir von der Entwicklung zu diesem schrecklichen Reich und seinem Diktator noch mitmachen? Worauf müssen wir uns einstellen? Aus dem Vorstehenden ist deutlich geworden, dass das vierte Reich anders aussehen wird als das antike Römische Reich. Welchen Umfang wird es haben, und welche Länder werden dazugehören? *Wir wissen es nicht.*

Selbst für Ausleger, die von einem Wiedererstehen des antiken Römischen Reiches ausgehen, stellt sich die Frage nach den zukünftigen Grenzen. Das Römische Reich umfasste im Lauf der Jahrhunderte verschiedene Gebiete. Die größte Ausdehnung hatte es zur Zeit Kaiser Trajans (etwa 115–117 n. Chr.). Vielleicht ist es sinnvoller, die Größe des Reiches zur Zeit der Geburt Jesu Christi anzunehmen. Damals waren die Grenzen im

Norden und Westen jedenfalls die Donau und der Rhein, auch Britannien und Teile Nordafrikas gehörten nicht dazu. Geht es überhaupt um das vereinte Reich oder um das weströmische oder das oströmische (christliche) Reich? Das erstere endete 476 n. Chr. und das letztere 1453 n. Chr. Das oströmische Reich umfasste zeitweise auch Italien. Werden Deutschland und die osteuropäischen Länder dazugehören? *Wir wissen es nicht.*

Wie weit wird sich das zukünftige vierte Reich nach Westen und Osten erstrecken? Wird die Ukraine russisch werden und wie weit werden die Russen dann nach Westen vordringen? Werden die USA und Kanada auch Teil des Reiches sein? Kann es sein, dass vielleicht die NATO eine Art Vorläufer des vierten Reiches ist? Oder beschränkt sich das Reich ausschließlich auf Europa? *Wir wissen es nicht.*

Wir können jedoch davon ausgehen, dass die Länder Südeuropas den Kern des vierten Reiches bilden werden. Wir wissen auch, dass der Herrscher dieses Reiches sehr mächtig sein wird und dass ihm Gewalt über jeden Stamm, jedes Volk, jede Sprache und jede Nation gegeben wird und niemand mit dem Tier kämpfen kann (Offb 13,4b.7b). Wir wissen auch, dass das Tier frisst und zermalmt und das Übriggebliebene mit seinen Füßen zertritt (Dan 7,7b). Der Einfluss dieses Reiches wird sich demnach auf die ganze Welt erstrecken. Das bedeutet aber nicht, dass der kommende Diktator und sein Reich buchstäblich über den ganzen Globus herrschen, denn es wird zu dieser Zeit noch andere Mächte ge-

ben: z. B. die Könige des Nordens und des Südens (Dan 11,40), dann die Könige, die von Osten kommen (Offb 16,12; vielleicht China?), sowie Gog und Magog (Hes 38, Russland).

Werden wir vor dem Kommen des Herrn noch Vorstufen der Bildung dieses Reiches erleben? Auf jeden Fall, denn die Entwicklung dazu ist bereits seit Jahrzehnten im Gange. Souveräne europäische Staaten schließen sich zu einer Einheit zusammen. Das begann schon 1951 mit der Bildung der Montanunion und setzte sich dann durch die Römischen Verträge 1957 zur Bildung der EWG weiter fort. Durch den Vertrag von Maastricht und den Fall des Eisernen Vorhangs entstand 1992 die EU, der sich auch osteuropäische Staaten anschlossen. In der Folge wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Durch den Vertrag von Lissabon (2007) wurde die EU eine eigene Rechtspersönlichkeit. Seitdem werden immer mehr Aufgaben und Kompetenzen der souveränen Mitgliedsstaaten auf die EU übertragen. Eine Erweiterung um die Balkanstaaten wird gegenwärtig diskutiert. Eine europäische Verfassung auf demokratischer Grundlage, allerdings ohne Gottesbezug, ist seit Jahren in Arbeit.

Verteidigungsbündnisse zwischen mehreren Völkern gibt es schon seit der Antike. Was in Europa geschieht, dass souveräne Staaten und Regierungen sich freiwillig zu einer übergeordneten Einheit zusammenschließen, ist ein absolutes Novum. Zurzeit ist die EU ein Staatenverbund aus 27 Staaten mit 27 Regierungen.





Wenn daraus, wie in der Offenbarung vorausgesagt, das vierte Reich entstehen soll, muss sich noch viel ändern. Zuletzt werden sieben Machtzentren übrigbleiben und zehn Königshäuser mit einer gewissen Machtstellung. Der gottlose Charakter eines solchen Reiches ist jetzt schon sichtbar. Die Bibel wird als Norm des Zusammenlebens verworfen. Christliche Werte werden mehr und mehr aufgegeben, das Christentum wird zu einer leeren Hülle. Stattdessen nehmen Lüge und Verführung zu (2Tim 3,1–5).

Wenn es zutrifft, wie viele Ausleger annehmen, dass der **komme-nde Fürst** in Dan 9,26f. das »Tier« ist, der zukünftige Herrscher des vierten Reiches, dann wird er mit der Mehrheit des jüdischen Volkes einen siebenjährigen Schutzbund gegen die Israel bedrängenden Feinde schließen (Dan 9,27a). Das setzt voraus, dass er und sein Reich schon in Erscheinung getreten sein müssen und er eine gewisse Machtstellung hat, um den Bund schließen zu können. Möglicherweise wird er zunächst als Friedensbringer auftreten und viele Menschen in seinen Bann ziehen, obwohl er einen gottlosen, lügnerischen Charakter hat. Gott warnt in Jes 28,14f. sein Volk Israel vor einem solchen Bündnis. Der Friede wird sich als Trug erweisen (1Thess 5,3) und Bürgerkriege, Blutvergießen sowie Elend und ein großes Chaos werden die Folge sein. Diese Ereignisse erinnern uns an die ersten vier Siegel aus Offb 6. Zu dieser Zeit wird die Gemeinde bereits im Himmel sein. Auch der Schutzbund mit Israel wird schließlich zunichtewer-

den (Jes 28,17ff.), wenn der König des Nordens in der zweiten Hälfte der Drangsalszeit in Israel einfallen und Jerusalem erobern wird.

Weil im Zusammenhang mit dem Bundesschluss auch die siebenjährige Drangsalszeit mit den Zorngerichten Gottes beginnt, muss vorher die Entrückung der Gemeinde stattgefunden haben. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass wir das »Tier« und die Bildung seines Reiches in den Anfängen noch auf der Erde miterleben werden. Vielleicht gehen dem auch chaotische Zeiten voraus. Einiges davon erleben wir gerade. Gott möchte die Menschen vor den kommenden Gerichten warnen.

Seine volle dämonische Ausprägung wird das vierte Reich erst in der zweiten Hälfte der Drangsalszeit annehmen, wenn das »Tier« zusammen mit den zehn Königen die falsche Kirche (die große Hure) beseitigen und sich selbst als Gott anbeten lassen wird. Dann muss jeder ein sichtbares Malzeichen (*charagma* = Tätowierung, Tattoo) des Tieres an seine Stirn oder an seine rechte Hand annehmen. Der Antichrist wird durch seine Verführungsmacht ihn dabei unterstützen (Offb 13,12–17).

## **Unsere Haltung angesichts der Zukunft**

Wie soll angesichts der kommenden Ereignisse unsere Haltung als Christen sein? Müssen wir Angst haben? Unser Herr ermutigt uns: *»Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden«* (Joh 16,33). *»Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollen-*

dung des Zeitalters« (Mt 28,20b).

Jesus Christus lässt uns wissen: »Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht« (Lk 21,28). »Wacht aber, zu aller Zeit betend, damit ihr imstande seid, all diesem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen« (Lk 21,36).

Und der Apostel Paulus schreibt uns: »Wir aber, die von dem Tag sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Errettung. Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, sei es, dass wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut« (1Thess 5,8–11).

Wir warten nicht auf das Tier oder den Antichrist, wir warten auf unseren Herrn Jesus Christus: »Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten« (1Thess 4,16–18).

### Anhang: Andere Auslegungen

Über die Verse Offb 17,7–12 gibt es verschiedene, einander widersprechende Auslegungen. Zwei verbreitete sollen hier kurz skizziert werden. Beide gehen davon

aus, dass mit dem, »was war, nicht ist und da sein wird«, die Wiederherstellung des Römischen Reiches gemeint sei. Es bestand in der Vergangenheit, existiert heute nicht mehr und wird wiedererstehen. Diese Erklärung mag teilweise zutreffen, löst aber nicht die Probleme im Text.

Nach der einen Erklärung sollen die sieben Köpfe die aufeinanderfolgenden Regierungsformen des historischen Römischen Reiches sein (Könige, Konsuln, Diktatoren, Dezemviren, Militärtribunen und Kaiser). Die sechste Form zur Zeit des Johannes war das Kaiserreich, das zunächst wiederhergestellt und dann durch die siebte Regierungsform, die Diktatur des Tieres, abgelöst wird.<sup>7</sup> Eine andere Erklärung geht davon aus, dass mit den sieben Köpfen sieben Reiche gemeint seien, die nacheinander Israel unterdrückt haben. Das wären dann Ägypten, Assyrien, Babylonien, Medo-Persien, Griechenland und Rom. Die ersten fünf waren zur Zeit des Johannes schon gefallen, das sechste (Rom) existierte noch zu seinen Lebzeiten. Das siebte wäre dann das zukünftige Römische Reich.<sup>8</sup>

So eindrucksvoll diese Auslegungen auf den ersten Blick sind, so können sie dem Text kaum gerecht werden. Wie wir gesehen haben, trägt das Tier (das vierte Reich), wenn es aus dem Meer auftaucht, **gleichzeitig sieben Köpfe und zehn Hörner** (Offb 13,1; 17,3.7). Das ist nicht zu übersehen. Außerdem sitzt die Hure **gleichzeitig** auf den sieben Köpfen bzw. Bergen. Diesen Tatsachen können weder die aufeinanderfolgenden Regierungsformen des historischen

Römischen Reiches noch die verschiedenen Reiche gerecht werden. Zur Zeit der ersten fünf Regierungsformen existierte die Kirche noch gar nicht. Das Gleiche trifft auf die ersten fünf Reiche zu. Zur Hure wurde die katholische Kirche erst im Mittelalter, als das weströmische Reich nicht mehr existierte. Wenn die sieben Köpfe oder Berge aufeinanderfolgende Regierungsformen oder Reiche darstellen würden, dann wäre die Siebenhügelstadt Rom mit dem Sitz der Kirche für Offb 17,9 keine zutreffende Erklärung!<sup>9</sup> Es ist unbestritten, dass die katholische Kirche heute in Rom ihren Sitz hat und die Stadt auf sieben Hügeln liegt; der Vatikan liegt aber auf keinem dieser Hügel. Außerdem sind Hügel keine Berge.

Herbert Briem

7 Walter Scott: *Die Offenbarung*, Neustadt (Ernst Paulus) o. J., S. 485f.; John Dwight Pentecost: *Bibel und Zukunft*, Dillenburg (Christliche Verlagsgesellschaft) 1993, S. 338–343.

8 Allen, S. 346–349.

9 William Kelly: *Lectures on the Book of Revelation*, Addison, IL (Bible Truth Publishers) o. J., S. 363f.; Willem J. Ouweneel: *Das Buch der Offenbarung*, Bielefeld (CLV) 1996, S. 421–426.